

Fehrbelliner Zeitung

Blatt für das Ländchen Berlin
und die Umgegend

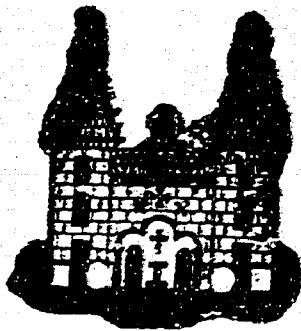
Erscheint wöchentlich 5 mal: am Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend

Abonnementspreis:

für Monat Juni 1.— M.

Durch Boten ins Haus gebracht 1.15 M., durch die Post 1.33 M.

Druck und Verlag: W. Ewald.



Behördliches Publikations-Organ für die
Stadt Fehrbellin.

Anzeigenpreise:

die 5 mal gespaltene Petitzeile 15 Pfg., für Auswärtige 20 Pfg.

Reklamezeile 50 Pfg.

Preise freibleibend.

für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald.

Nr. 70

Sonnabend, den 17. Juni 1933

Jahrg. 44

Der 18. Juni ist der Ehrentag von Fehrbellin!

Schmückt die Häuser! Fahnen heraus!

Guter Wille?

Irreführende Behauptungen des Bundeskanzlers Dollfuß.
London, 16. Juni.

In einem Interview mit einem Neuter-Berliner behauptete Bundeskanzler Dollfuß, daß alle Maßnahmen der Regierung gegen die österreichische NSDAP. fälschlicherweise als unfreundliche Akte gegen das Deutsche Reich betrachtet würden und betonte mit Nachdruck, daß die Haltung der österreichischen Regierung gegenüber der NSDAP. Österreichs eine Angelegenheit von rein innerösterreichischem Interesse sei.

Um die gegenwärtige Spannung zu beseitigen, sei guter Wille von beiden Seiten nötig, und bei Österreich sei guter Wille vorhanden.

Zu diesen Ausführungen des österreichischen Bundeskanzlers ist von deutscher Seite zu bemerken: Die Behauptung, daß die Maßnahmen der österreichischen Regierung gegen ihre eigenen Staatsangehörigen hier in Deutschland als unfreundliche Akte gegen das Deutsche Reich betrachtet würden, geht fehl. Die deutsche Regierung betrachtet diesen Teil der Maßnahmen der Regierung Dollfuß als eine innerösterreichische Angelegenheit.

Als eine innerösterreichische Angelegenheit kann es aber nicht angesehen werden, wenn die österreichische Regierung Reichsdeutschen in Österreich das Tragen des Hakenkreuzes verbietet, wenn sie Reichsangehörige ihrer nationalsozialistischen Parteizugehörigkeit halber verhaftet oder schließlich unter Bruch des Völkerrechtes den Pressentatzen der deutschen Öffentlichkeit in Wien ins Gefängnis sperret.

Hier liegt, wie von Reichsminister Dr. Goebbels den Vertretern der deutschen Presse auseinandergesetzt worden ist, die wahre Ursache des Konfliktes. Der gute Wille, diesen Konflikt zu beseitigen, den Herr Dollfuß von der deutschen Regierung fordert und als bei ihm vorhanden in Anspruch nimmt, leuchtet aus solchen Handlungen nicht hervor.

Schluß der Generalausprache

London, 16. Juni.

Der Präsident der Weltwirtschaftskonferenz MacDonald erklärte, daß die allgemeine Ausprache geschlossen sei und beglückwünschte die Delegierten zu der bisher geleisteten Arbeit. Die Konferenz, so führte er aus, sei eine der erfolgreichsten, die er jemals geleitet habe.

Der deutsche Botschafter Herr von Hoersch gab ein Essen zu Ehren der in London anwesenden deutschen Delegierten auf der Weltwirtschaftskonferenz. Nach dem Essen fand ein großer Empfang statt, zu dem mehrere hundert Gäste, darunter die Mitglieder der deutschen Kolonie und die Vertreter der deutschen Presse in London, geladen waren.

Die Zwischenfälle in Genf

Eine amtliche deutsche Erklärung.

Berlin, 16. Juni.

Zu den Vorfällen der letzten Tage auf der Internationalen Arbeitskonferenz in Genf wird amtlich mitgeteilt:

Die deutsche Regierung hat wiederholt betont, daß sie in der Arbeit das höchste Gut sieht; sie mißbilligt jede Beleidigung der Arbeitnehmer irgendeines Landes.

Deutsche Protoknote in Prag

Prag, 16. Juni.

Blättermeldungen zufolge hat der deutsche Gesandte in Prag eine Protoknote wegen der Verurteilung von zehn reichsdeutschen Staatsangehörigen im sogenannten Mšer-Prozess überreicht. Die Verurteilten hatten eine Wählerversammlung in Deutschland besucht, bei der es zu heftigen Ausschüssen gegen die Tschechoslowakei gekommen sein soll.

Berkehrungsflut in Belgien

Brüssel, 16. Juni. Die Straßenbahn Eupen-Bertrix ist in einer scharfen Kurve entgleist und mit einem Pferdebuswert zusammengestoßen. Ein Kraftwagen, der nicht mehr rechtzeitig ausweichen konnte, fuhr in die Trümmer, wobei der Triebwagen der Straßenbahn umstürzte. Vier Personen wurden getötet, etwa 30 verletzt.

Gewaltige Schlachtgedenkfeier in Fehrbellin am Sonntag, den 18. Juni

8—9,30 Uhr Eintreffen der Standarte 24 und Hitlerjugend in Fehrbellin.

10—11 Uhr Feldgottesdienst auf dem Schützenplatz unter Teilnahme der Standarte 24, Motorstaffel 24, Hitlerjugend, Vereine und Verbände (Rundfunkübertragung).

Mittagspause.

13 Uhr Antreten der Standarte und Hitlerjugend auf dem Schützenplatz.

13,30 Uhr Abmarsch der Standarte und HJ. vom Schützenplatz.

13,45 Uhr Aufmarsch der Vereine und Verbände im Kurfürstspark am Denkmal.

Ab 13,45 Uhr Ankunft der Ehrengäste auf dem Festplatz.

13,30—14 Uhr marschiert die Standarte 24 und HJ. durch Fehrbellin.

Vollständige Uebertragung der offiziellen Feier als Reichsfestung.

Programm:

- 14 Uhr Reportage vom Kundgebungsplatz. Rundfunkreporter A. Graver u. Landbruch, Presse-Referent der Standarte.
- 14—14,10 Uhr Aufmarsch der Traditionsstandarte Fehrbellin 24 und des Unterbannes der Hitlerjugend am Denkmal. (Reportage.)
- Reitermarsch von Fehrbellin mit Fanfaren und Kesselparte angeführt von der Standartenkapelle unter Musikmeister Otto Derj.
- Hg. Ringer, Bürgermeister von Fehrbellin, eröffnet die Feier mit einer kurzen Ansprache.
- Deutschlandlied (1. Strophen).
- Ein Mitglied der Regierung legt einen Kranz am Denkmal des Großen Kurfürsten nieder.

Die Standartenkapelle spielt leise das Lied vom guten Kameraden.

7. Der Fehrbelliner Kinderchor singt unter der Leitung des Hauptlehrers Friedrich: „Kaufet ihr Eisen, brauset ihr Sieder“.

8. Ein Ehrengast ergreift das Wort.

9. Welchesprache an die Hitlerjugend.

10. Begrüßung der Ehrengäste vor dem Mikroskop. (Reportage.)

11. Standartenführer Willy Peter spricht zu seiner Standarte 24. der Traditionsstandarte Fehrbellin.

12. Standartenführer Peter schließt die Feier mit einem Heil auf unseren Führer.

13. Die Standartenkapelle spielt das Horst Wessel Lied.

14. Abmarsch der Standarte und Fahnen. (Reportage.)

Beendigung der Rundfunkübertragung.

Anschließend Vorbeimarsch der Standarte, Motorstaffel, Hitlerjugend, Vereine und Verbände an dem Standartenführer Peter.

Marsch zum Schützenplatz.

Anschließend auf dem Schützenplatz Nachmittagskonzert.

Beisitzungen, Erfrischungen jeder Art bis zum Abend.

20,30 Uhr Deutscher Abend in 2 Sälen, Hotel „Stadt Magdeburg“ und Hotel „Hohenzollern“.

23—24 Uhr Uebertragung der Tanz- und Marschmusik aus dem Hotel „Stadt Magdeburg“ auf den Deutschlandsender. Rundübertragung im 2. Saal während dieser Zeit.

Das Offizierkorps der Neuruppiner Reichswehr hat sein Erscheinen fest zugesagt und wird die Traditionsabteilung 24 der Neuruppiner Reichswehr mit der Standarte 24 mitmarschieren.

Halbmaß am Tage des Verfallers Diktats

Berlin, 16. Juni.

Die Reichsregierung hat den Länderregierungen die Anregung gegeben, den 28. Juni als Tag der Unterzeichnung des Verfallers Diktats durch besondere Veranstaltungen und Kundgebungen zu begehen, deren Ausgestaltung den Länderregierungen überlassen wurde. Angesichts der Tatsache, daß das Verfallers Diktat mit seinen bedrückenden Bestimmungen eine so große schicksalhafte Bedeutung für das deutsche Volk bekommen hat, sind die Länderregierungen ersucht worden, dafür Sorge zu tragen, daß am 28. Juni die Flaggen auf Halbmaß gesetzt werden.

Der Kern zur Arbeitsdienstpflicht

Berlin, 16. Juni.

Der Fachberater der NSDAP. für Arbeitsdienst und Organisationsleiter des Deutschen Arbeitsdienstes im Reichsarbeitsministerium, Dr. Helmuth Sielrecht, äußerte sich über die Gesamtausgestaltung der Arbeitsdienstpflicht. Er erklärte, daß am 1. Juli 1933 100 000 Mann, eventuell sogar mehr, in nur geschlossenen Lagern im nationalsozialistischen Arbeitsdienst stünden. Damit sei der Kern geschaffen, um den eine Arbeitsdienstpflicht herumgelegt werden könne. Es bestehe keine Gefahr mehr, daß die Arbeitsdienstpflicht eine andere Richtung nehme, als ihr in dem systematischen Aufbau unseres Arbeitsdienstes vorgezeichnet worden sei.

Aus Arbeiter-, Bauern- und Soldatentum wächst, so betonte Dr. Sielrecht, ein neuer Mensch, ein wahrhaft deutscher Mensch, tief im Bauern- und Arbeiterentum wurzelnd, aber kämpferisch gefinnt mit dem unzerstörbaren Willen, den Boden zu verteidigen, den sein Spaten Deutschland neu gewonnen hat.

Die zuständigen Stellen sind der Meinung, daß hinsichtlich der Unterkünfte bei der Arbeitsdienstpflicht-Organisation weitgehend auf vorhandene und von den Gemeinden möglichst kostenlos zur Verfügung zu stellende Unterkünfte zurückgegriffen werden muß. Nur wenn die auszuführenden Arbeiten mehr abseits von Ortschaften und Wirtschaft-

öfen liegen, wie es besonders bei Fortarbeiten und Welterationen vielfach der Fall sein wird, wird man die Unterbringung in Barackenlagern durchführen. Es ist veranlaßt worden, einen Mustertyp für solche Baracken zu entwickeln, der aus lauter genormten Bestandteilen besteht, so daß die Baracken bequem zusammengesetzt und an andere Stellen transportiert werden können.

50 Jahre Krankenversicherung

Am 15. Juni waren 50 Jahre verflossen, seitdem das Krankenversicherungs-gesetz am 15. Juni 1883 erlassen wurde. Es handelt sich dabei um das erste Gesetz, das in Ausführung der Kaiserlichen Botschaft vom 17. November 1881 verabschiedet wurde. Durch dieses Gesetz wurde die Grundlage für die deutsche Krankenversicherung geschaffen, die am 1. Dezember 1883 in Kraft trat und deren Geist und Grundsätze heute nicht nur das Krankenversicherungsrecht Deutschlands, sondern auch das der ganzen Welt beherrschen.

Im Anfange betreute die Krankenversicherung 4 bis 5 Millionen Versicherte. Auf dem höchsten Stande (1929) wurde eine Mitgliederzahl von rund 22 Millionen erreicht. Gegenwärtig unterstehen dem Schutze der Krankenversicherung etwa 19 Millionen Versicherte. Dabei sind die mitgeschützten Familienmitglieder nicht mitgezählt.

Bei der großen Bedeutung der Krankenversicherung für die Erhaltung der deutschen Volkskraft und den Schutz der arbeitenden Bevölkerung wird es sich die Reichsregierung in besonderem Maße angelegen sein lassen, diese soziale Er-rungenschaft dem deutschen Volke unverehrt zu erhalten.

Familiennachrichten.

Oskorben: Am 29. Karl-Heinz Buchholz, Friesack; am 31. Mai Frau Klara Schreiber geb. Jürgen, Mangelshorst, 40 Jahre; am 31. Frau Dorothea Koch geb. Krause, Buskow, 75 Jahre; am 31. Landwirt Adolf Papenbrock, Raterbow, 53 Jahre; am 31. Altkrieger August Rehsfeldt, Goltberg, 85 Jahre; am 31. Militärkontinentenpächter und Garkwirt Oskar Groß, Neuruppin, 58 Jahre; am 31. Frau Karoline Belft geb. Schlefferbader, Neuruppin, 81 Jahre.